

Integrierter Sonnenschutz

Mehr Gestaltungsfreiheit und geringere Folgekosten

Neue Architekturtrends erschaffen transparente Fassaden. Außenliegende Sonnenschutzvorrichtungen stellen dabei häufig eine Einschränkung der Gestaltungsfreiheit dar. Als optische Alternative bietet sich für derartige Einsatzgebiete ein integriertes Storesystem an.

Das integrierte Storesystem „I.S.S.“ aus der Familie der High-Performance-Glaselemente von „Visoval“ des Schweizer Herstellers Geilinger Tür- und Fenstersysteme AG ist ein Drei- oder Zweischiebenglas. Die Jalousie mit 35 mm breiten Lamellen befindet sich im äußeren, 45 mm dicken Luftzwischenraum und ist deshalb geschützt vor Schmutz, Wind- und Weterschäden. Die Lamellen sind mit einem Elektromotor stufenlos hochziehbar und wendbar. Bringt man sie in eine geneigte Lage, z. B. 45°, so hat man gleichzeitig einen wirksamen Sonnenschutz und kann doch hindurchsehen.

Bekanntermaßen beinhaltet Sonnenschutz neben der Blendschutzfunktion auch den Schutz vor Überhitzung des Raums. Der Gesamtenergiedurchlaßgrad (g-Wert) gibt darüber Auskunft. Messungen mit geschlossenem Store – hier war das Außenglas aus ästhetischen Gründen leicht grün gefärbt – haben nach Angaben des Winterthurer Herstellers einen g-Wert von 10 % ergeben.

Dreischeiben-Glaselemente können mit bis zu zwei Wärmeschutzschichten versehen werden. Mit einem k-Wert von 0,9 W/m²K ist „I.S.S.“ ein hochwärmedämmendes Glaselement – und das noch mit „warmer Kante“ (wärmegeämmter Abstandhalter).



Bild 1: Musterelement in gedämmten Metallrahmen

Das Schweizer Produkt gehört standardmäßig in die Klasse der Schallschutzfenster (39 bis 48 dB). Andere technische Werte können den Anforderungen entsprechend gewählt werden. Abmessungen bis zu 2 m Breite und 2,60 m Höhe sind möglich.

Viele Architekten und Bauherren haben nicht selten Einwände gegenüber außenliegenden Sonnenschutzvorrichtungen. So verursachen beispielsweise bei Gebäuden an schmutz-exponierten Lagen, wie z. B. Autostraßen und Bahngleisen, Reinigungs- und Reparaturaufwand für außenlie-

gende Stores, beträchtliche Kosten. Darüber hinaus darf bei historischen Gebäuden aus Gründen des Ortsbildschutzes das äußere Erscheinungsbild nicht verändert werden. In beiden Fällen bieten Glaselemente mit integriertem Store eine entsprechende Lösung.

Auch an windexponierten Lagen erweist sich diese Alternative als empfehlenswert. Ein interessantes Beispiel ist das im Bau befindliche Restaurant auf dem 2500 m hohen Säntis-Gipfel. Mit Windgeschwindigkeiten bis 220 km/h ist hier ein außenliegender Sonnenschutz ausgeschlossen. Eine großzügige, 250 m² umfassende Verglasung mit „I.S.S.“ von „Visoval“ bietet einen verstellbaren Sonnenschutz, so daß die Gäste die Aussicht auch bei Sonnenschein genießen können. □

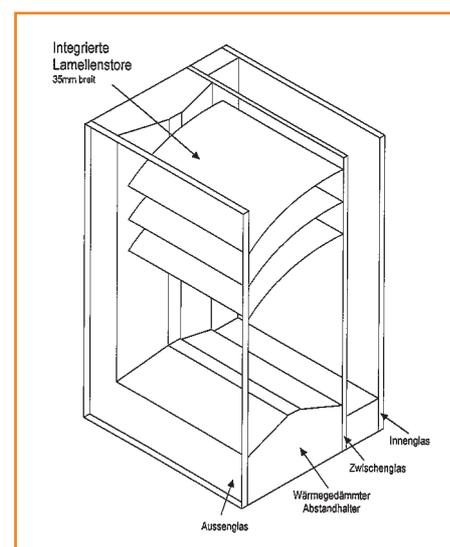


Bild 2: Schnittzeichnung des integrierten Storesystems „I.S.S.“ – eingebaut in einem Metallrahmen

Foto und Zeichnung: Geilinger